

3. Runde: Groß-Gerau - Eschborn 1 3:5, Bad Soden 3 - Eschborn 2 2:6, Eschborn  
3 – Nauheim 3,5:4,5

Trotz 11 Ausfällen ein gutes Ergebnis!

<b><u>SC Bad Soden 3</u></b>	<b>1538</b>	<b>2.0 :</b>	<b><u>SC Eschborn 1974 2</u></b>	<b>1536</b>
		<b>6.0</b>		
1 <u>Ackermann, Robert</u>	1678	<b>0.5 -</b>	<u>Buss, Alexander</u>	1624
		<b>0.5</b>		
2 <u>Große, Bodo</u>	1650	<b>0.5 -</b>	<u>Dages, Rolf</u>	1614
		<b>0.5</b>		
3 <u>Leach, Michael</u>	1582	<b>0.5 -</b>	<u>Elpelt, Frank</u>	1459
		<b>0.5</b>		
4 <u>Minov, Hristo</u>	1588	<b>0 - 1</b>	<u>Pyshny, Anton</u>	1548
5 <u>Noha, Klaus</u>	1587	<b>0 - 1</b>	<u>Juhnke, Peter</u>	1743
6 <u>Thomsen, Walter</u>	1450	<b>-/+</b>	<u>Janke, Christopher</u>	1544
<u>Matias</u>				
7 <u>Meyer, Stefan</u>	1431	<b>0 - 1</b>	<u>Rosenwald, Alexander</u>	1419
8 <u>Hegner, Peter</u>	1334	<b>0.5 -</b>	<u>Franz, Berthold</u>	1335
		<b>0.5</b>		

Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Beendigung:

Brett 6: Christopher Janke gewinnt kampflos mit Schwarz

Brett 3: Frank Elpelt remisiert mit Weiß



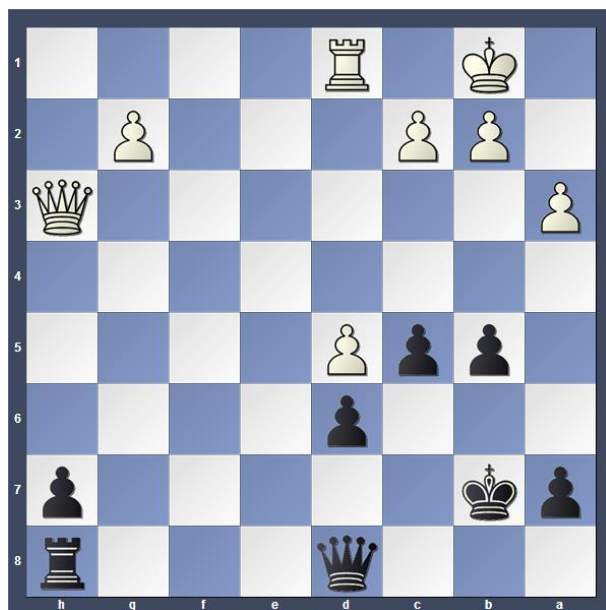
Soweit die Theorie in D30 Damengambit. Hier spielte ich 5. Lh4? statt besser Lxf6

Brett 4: Anton Pyshny gewinnt mit Schwarz



Hier spielte der Bad Sodener 26. Tf1?? statt besser Te2

Brett 8: Berthold Franz remisiert mit Schwarz



Hier spielte Berthold 29. ... Df6?? statt besser De7

Brett 7: Alexander Rosenwald gewinnt mit Weiß

Kommentar von Alexander:

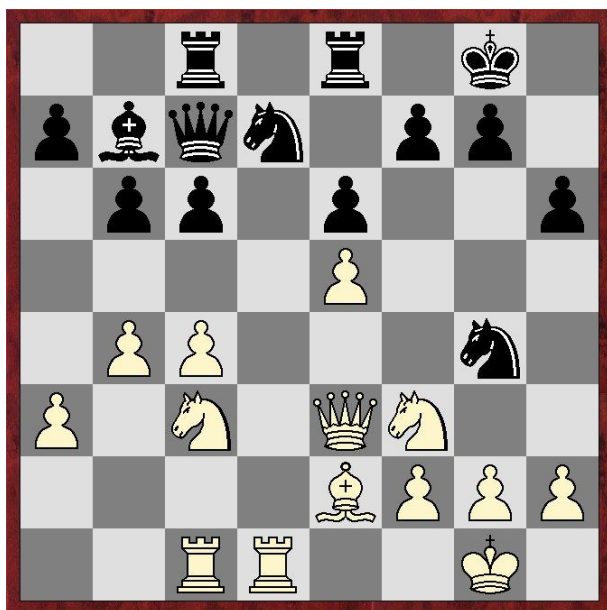


Diagramm 1

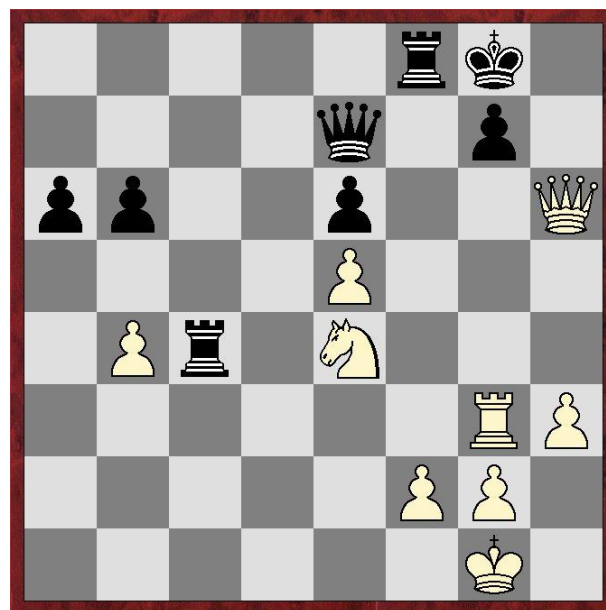


Diagramm 2

Mein Gegner kam 40 Minuten zu spät und stellte sich mit Schwarz zunächst extrem passiv auf. Nach 18 Zügen hatten wir die Position in Diagramm 1 auf dem Brett. Hier spielte ich das Qualitätsoffer Txd7. Fritz 7 hat das in der Analyse als besten Zug bestätigt. Anschließend fand ich zwar nicht die beste Fortsetzung, mein Gegner allerdings auch nicht. Das gab mir die Chance meine Initiative in einen veritablen Königsangriff zu verwandeln. Nach 32 Zügen hatten wir die Stellung in Diagramm 2. Die Lage für Schwarz ist hier bereits hoffnungslos. Es gibt keine Verteidigung gegen die Drohung Sf6+. Das Matt folgte im 36. Zug.

## Brett 2: Rolf Dages remisiert mit Schwarz

Kommentar von Rolf:

An Brett zwei spielte ich gg. den Schachfreund **Bodo Große** (1650) mit den schwarzen Steinen. Mein Gegner attackierte mit den g- & f-Bauern und opferte noch eine **Leichtfigur** um dem Ganzen den nötigen Schwung zu verleihen...



Auf mein **30. ...Dd7-e6** (siehe Diagramm) brachte Weiß seinen König aus der g-Schlußlinie: **31. Kh1.**  
(31. Tf7+ wäre ja ein Eigentor gewesen.)

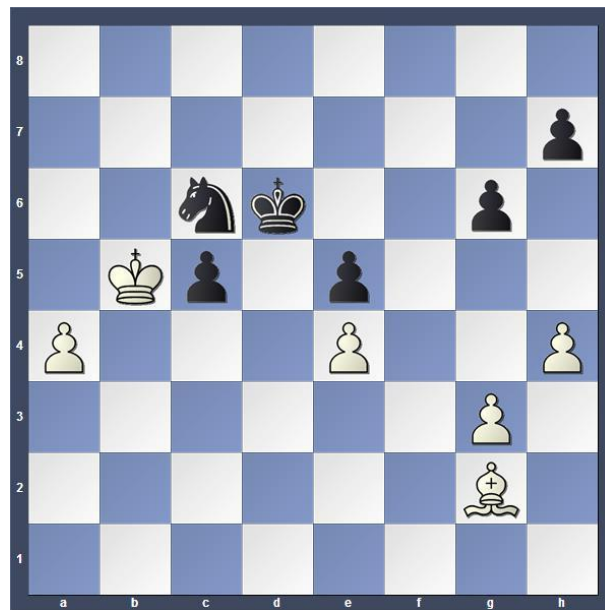
Jetzt spielte ich sorglos und ahnungslos 😊 **31. ...Dxg6??**, froh diesen lästigen wie frechen Bauern los zu werden. Meinem Gegner aber ging es hier auch nicht besser: mit **32. De7+** bot er Remis an.

In Zeitnot und Angesichts der Tatsache, dass mein halber Punkt unseren Mannschaftssieg (4,5 MP) klarmachte, willigte ich nach kurzer Überlegung spontan ein: tatsächlich wäre es *am Ende* auf Dauerschach hinaus gelaufen.

**Fazit:**

wacker verteidigt und mein Fehlgriff 31. ... Dxg6?? wurde nicht ausgenutzt. Schwein gehabt!

## Brett 1: Alexander Buss remisiert mit Weiß



Hier spielte Alexander 43. a5?? statt besser Lf1

Kommentar von Alexander:

"In der dritten Runde der Mannschaftskämpfe waren wir zu Besuch bei der dritten Mannschaft vom Schachclub Bad Soden. Unsere Gegner konnten nur sieben fähige Mitstreiter aufstellen, so dass es nach einer Stunde bereits 1-0 für uns stand. Derweil versuchte ich am Spitzenbrett und mit Weiß spielend irgendwelche Vorteile aus der Eröffnung zu erzielen. Dieses Unterfangen blieb allerdings fruchtlos. Nach Abtausch fast aller Leicht- und Schwerfiguren unterbreitete ich meinem Kontrahenten ein Remisangebot, da an weiteren Brettern bereits signifikante Vorteile für uns zu erkennen waren. Der Gegner entschied sich erst mal weiter zu spielen. Im Verlauf des Endspiels der Partie gab es dann auch zwei kritische Stellungen, wo ich ggf. sogar auf Sieg spekulieren konnte. Allerdings beschloss ich grundsolide Entscheidungen zu treffen und zu guter Letzt das Angebot für die Friedenspfeife anzunehmen. Am Schluss fiel unser Sieg vielleicht etwas zu hoch aus, war aber hochverdient. Besonders erfreulich war dabei, dass keiner unserer Spieler seine Partie verloren hatte. Somit ist eine sehr gute Ausgangslage für unser Saisonziel (direkter Wiederaufstieg) geschafft."

## Brett 5: Peter Juhnke gewinnt mit Schwarz



Hier spielte der Bad Sodener 14. ... gxf5 statt besser Se8

Kommentar von Peter:

In einer selbstgebastelten Variante des Sizilianers erfolgte im Mittelspiel Bauernsturm am Königsflügel, während der Gegner am Damenflügel den Durchstoß anstrebte. Mit Springerpaar konnte ich die gegnerische Verteidigung auflockern und hatte drohende Springermotive. Hier opferte der Gegner eine Figur, um Bauern am Damenflügel durchzudrücken. Ich wehrte alle Drohungen ab und hatte im Endspiel die Mehrfigur.